

Gremienbeschluss

Inhaltlicher Beschluss



STURA
HEIDELBERG

Datum Beschlussfassung 12.12.2023 (3654 TnK) **Gremium** StuRa **Beschlussergebnis** Mehrheit auf Sicht bei 1 Enthaltung

Beschlusnummer: 20231212-3 **Sitzungsnummer:** 176

Beschlusstitel: Radverkehr in Heidelberg

Antragsteller*in: Verkehrsreferat

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt folgende Ideen zur Verbesserung des Radverkehrs in Heidelberg vorzuschlagen. Diese sollen vor allem im Rahmen der Radstrategie 2030 berücksichtigt werden. Dies geschieht auch unter dem Augenmerk, dass der Radverkehr erfreulicherweise immer mehr zu nimmt, die Infrastruktur aber bislang sich nicht wesentlich verbessert. Schnell umsetzbare Maßnahmen sollen früher umgesetzt werden.

I. Fahrradwege/Fahrradstraßen:

1. Ausbesserung von allen Schlaglöchern, Anhebungen oder Unebenheiten in Fahrradwegen oder Fahrradstraßen bzw. solchen Straßen, die für den Radverkehr genutzt werden, bei Radwegneubau einen "Drainagebeton" verbauen, der durchlässig ist, sodass er statt 15 Jahren 30 Jahre Haltbarkeit hat, und bei Regen kein Aquaplaning entsteht
2. Fahrradweg auf der Bergheimer Straße einrichten oder besser auf Poststraße hinweisen.
3. Fahrradspur von Neuenheim über die Theodor-Heuss-Brücke kommend bis zur Plöck auf der östlichen Seite des Bismarckplatzes. Dies dient vor allem für die Erreichbarkeit der Unigebäude am Friedrich-Ebert-Platz und des Juristischen Seminars.
4. Rohrbach und Kirchheim besser an das Fahrradnetz der Stadt anbinden und eine sichere Route von der Altstadt, dem Feld und Bergheim zu diesen beiden Orten schaffen.
5. Speyrer Straße mit durchgehendem Fahrradweg ausstatten bzw. Schneller Bau des Radsschnellwegs Heidelberg-Schwetzingen
6. „Grüne Welle“ für Radfahrer auf dem Weg ins Neuenheimer Feld.
7. Schilder an der Berliner-Straße, die den Fahrradweg kennzeichnen wieder aufstellen, am Beginn der Berliner Straße, auf der Ernst Walz Brücke ist die Behebung des Höhenunterschieds zwischen Fahrradweg und Fußgängerweg notwendig um Ausweichmanöver bei der Überholung von Fahrrädern nicht unnötig gefährlich zu machen.
8. Abbiegestreifen in Richtung Norden auf der Handschuhsheimer Landstraße für den Radverkehr, der nach links auf die Blumentahlstraße einbiegt. Dies auch als mehr Radweg bewerben.
9. Verstetigung des Versuchs bzgl. der zusätzlichen Radspur auf der Mittermaierstraße.
10. Next Bike Stationen dringlich an Wohnheime z.B. das Alcatraz
11. Überprüfung und Verkürzung von Ampelbedingten Wartezeiten für Radfahrer und Fußgängerüberwegen im gesamten Stadtgebiet Heidelberg.
12. Verbesserung von Beleuchtung an dunklen und bislang wenig ausgeleuchteten Fahrradwegen, etwa auf dem Weg nach Dossenheim von dem Neuenheimer Feld.

II. Fahrradabstellplätze:

1. Universitätsplatz
2. Nähe Marstall-Mensa
3. Errichtung eines Fahrradparkhauses am Hauptbahnhof ohne faktische Verringerung der Fahrradplätze. Ergänzend dazu auch die Plätze von VRN Nextbikes ausbauen, die auch mehr beworben werden sollen
4. Auf dem Platz vor der Zentralmensa im Neuenheimer Feld

III. Der StuRa unterstützt weiter die im Kartendialog Radstrategie 2030 genannten Ideen.

Begründung:

Das Radnetz braucht Verbesserungen in Heidelberg. Die Gründe dafür sind bekannt. Anlässlich der Radstrategie 2030, deren Erarbeitung gerade läuft, sollte der StuRa seine Wünsche hier nochmal festhalten.

Zu den einzelnen Punkten:

I. Fahrradwege sind ein wichtiger Bestandteil, um den Radverkehr sicher zu gestalten.

Zu 1.: Fahrradwege sind häufig durch Schlaglöcher, Wurzeln oder sonstige Unebenheiten eine Gefahrenquelle für Fahrräder. Diese sollen schnell ausgebessert werden. Dies gilt grds. für alle Straßen, aber hier steht der Radverkehr im Fokus.

Zu 2.: Auf der Bergheimer Straße fährt man lange auf der Straße, ohne gesicherten Radweg, dies sollte sicherer werden. Alternativ soll auf die Strecke über die Poststraße besser hingewiesen werden.

Zu 3.: Es ist für alle Neuenheimer nicht günstig, wenn sie um in die Plöck oder zum Juristischen Seminar zu kommen immer einmal den ganzen Umweg westlich des Bismarckplatzes fahren müssen, inklusive mehrerer Ampeln.

Eine Alternative besteht bislang nur über die Neckarstaden und die untere Neckarstraße, wobei man dann aber auch noch die Hauptstraße queren muss und ggf. ein Stück zurück fahren, wenn man etwa zum ZSL will.

Zu 4.: Fahrradwege sind nicht klar gekennzeichnet und beinhalten bislang häufig Umwege.

Zu 5.: Die Speyerer Straße hat keinen durchgehenden Fahrradstreifen. Dadurch finden sich Radfahrende plötzlich auf der Rechts Abbiegespur, die sie eigentlich nicht befahren dürfen, um geradeaus weiter, müssen also den Fahrstreifen wechseln. Durch den hohen Pendlerverkehr ist das nicht immer gefahrlos zu bewältigen. Alternativ soll der Ausbau des Radschnellweges zügig erfolgen.

Zu 6.: Fuß- und Radfahrerampeln an der Berliner Straße / Im Neuenheimer Feld Höhe Mathematikon und bei der Blumenthalstraße sorgen vor allem für Verkehrsentschleunigung, aber nicht für schnelles Vorankomen. Diese Ampeln stoppen Fahrradfahrende und FußgängerInnen Ost-West Richtung durch eine zu kurze Ampelschaltung und teils falsche Ampelschalt. So schalten die dem Neuenheimer Feld näher liegende Ampeln zuerst auf Grün, während die Neuenheimer Seite noch rot sieht.

Zu 7.: Die Fahrradwege an der Berliner Straße sind nicht mehr als solche momentan gekennzeichnet.

Zu 8.: Damit soll die Alternative von der Altstadt bis ins Feld über die Theodor-Heuss-Brücke sicherer werden.

Zu 9.: Die Radwege an der Mittermaierstraße sind sehr eng, darum wird gerade eine extra Spur gekennzeichnet. Dies sollte verstetigt werden.

Zu 11.: Die Ampelschaltungen sind beispielsweise am altstadtseitigen Neckarufer stark zu Gunsten einer grünen Welle für Autos geschaltet. Dadurch entstehen zum Teil nicht vertretbare Wartezeiten von mehreren Minuten für Fußgänger und Radfahrer.

Zu 12.: Die Beleuchtungssituation, grade im Winter, ist in Heidelberg als allgemeingefährlich einzustufen. Selbst sichtbar gekleidete Fahrradfahrer*innen werden hier übersehen. Darum setzen wir uns für mehr beleuchtete Straßen in den Handschuhsheimer Feldern, welche das Neuenheimer Feld als Studienort mit den Wohnvierteln Dossenheim und Handschuhsheim verbindet.

Außerdem sollte ein Ausbau der Beleuchtung der Neckarwiesen und einiger kleinerer Straßen in der Weststadt und der Bahnstadtpromenade geprüft werden. Häufig ist die Beleuchtung hier auch aufgrund der (veralteten?) bereits eingesetzten Leuchtmittel mangelhaft.

II. Fahrradabstellplätze sind nötig, damit die Leute auch tatsächlich Rad fahren und mit einem guten Gefühl ihr Rad abstellen können. Es fehlt vor allem am Uniplatz und in der Nähe der Marstallmensa ganz akut an Plätzen immer.

Sehr wild sind die Zustände auch am Hauptbahnhof. Angesichts dessen hilft dort aus unserer Sicht eigentlich nur ein modernes Fahrradparkhaus, das tatsächlich mehr Plätze schafft.

III. Der St

Unterschrift:
